

Brauser

M., Brause der Gießkanne: *Brausar* Peiting SOG.

Suddt.Wb. II,580.– DWB II,330.

Komp.: [**Auf**]b.: *Aufbrausa* leicht reizbarer Mensch Wernbg NAB. J.D.

-brauserisch

Adj., nur im Komp.: [**auf**]b.: *aufbrausarisch* leicht hochgehend, aufbrausend Peißenbg WM. J.D.

Braut

F. I in eig. u. religiöser Bed.– **1a** Braut, v.a. Frau am Tag ihrer Hochzeit, Gesamtgeb. vielf.: *Braut* „Verlobte“ Ingolstadt; *wo hāt denn der sei Braut aufgāböt?* Passau; *a Braat, wāu s Kranzl nu hāt* „noch Jungfrau ist“ Naabdemernth NEW; „*Braut*, üblicher *Houchzeiderin*“ Derching FDB; *Aa d’Braut habn s’ hintrum schnell entführt* EHBAUER Weltgeschichte III 109; *die [Hochzeit] wirst schon in der Braut ihrem Haus halt’n* MEIER Werke I,128 (G’schloßlbauer); *Sponsa ... brūt* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,67,62; *Wār aber ein fromde prawt hie oder ein frömder prāwtgam* 1383 Stadtr.Mchn (DIRR) 586,17 f.; *kain Hochzeit ... über 40 Personen, außenhalb des Breittigams, der Brauth, Spilleut und ... Uffwartern* Hahnbach AM 1559 HARTINGER Ordnungen II,563.– In festen Fügungen: *a woumschdichene Braad* „Braut, die schon ein Kind hat oder eines bekommt“ Altfallter NAB.– *Wilde | alte B.* Frau mit Kind, die der Bräutigam angeblich sitzengelassen hat, Brauchtumsgestalt, nördl.OP vereinz.: „nach dem Hochzeitsessen erscheint die *wilde Braut* und überhäuft den Bräutigam mit Schmäherden“ Griesbach TIR; „Heute ... kann man die *Alte Braut* bestellen“ FÄHNRIch M’rteich 283;– Vkde vgl. ebd. 282 f.– †: „Im Gebiet des Samerbergs ... wird dem Bräutigam zum Ersatz für die Entführte zuerst die *wilde Braut*, d. h. ein in Weiberkleider gesteckter Mann mit großem Bart gebracht“ Bavaria I,402.– *Zum | in das B.bitten gehen | kommen* u.ä. zur Brautwerbung gehen | kommen, °OB, °NB mehrf., °OP, °MF vereinz.: °*da Schmusara* [Vermittler] *geht zum Brautbittn* Wildenroth FFB; °*morng geht da Hochzeiter ins Brautbittn* Pfarrkchn.– „seine Kameraden ... *schossen ihm die Braut an* ... wenn ... [sie] ihre Pistolen abfeuern, sobald die Braut ... die zukünftige Loschi erreicht“ ANGERER Göll 55.– Ra.: *Stad [still] sei mit da Braut!*

’s is no a Heurige! [noch unerfahren] Rottal Zwiebelturm 4 (1949) 38.– Sprichw.: *A lachete Braut, a woanete Frau* „Man hält’s für ein glückliches Zeichen, wenn die Braut am Altare weint“ OP WANDER I,452, ähnlich °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz.;– *Ä wōānāde Braud, à lochāde Frau* KAPS Welt d.Bauern 7.– *Wer auf Gott vertraut, wird koa Braut* „allzu tugendhafte Mädchen finden keinen Mann“ Wdmünchen.– *Wēr ’s Glück haod, föyrd b’ Brād hām* Neuenhammer VOH SCHÖNWERth Sprichw. 9, ähnlich °WÜM.– Reim: °*a lacherte Braut, fürs Nestal schön baut!* Gotteszell VIT.

Vkde: „Bevor das Hochzeitshaus betreten wurde, schnitt die *Braut* einen Laib Brot an ... [den Anschnitt] sollte sie ihr Leben lang aufheben“ BÖHM Falkenbg 185.– Sie „muß Getreide in den rechten Schuh nehmen, daß es nicht ausgeht“ ERNST Opf.Heilzauber 301, od. auch „in die Schuhe ein Geldstück legen, damit ihr das Geld nie ausgeht“ KRISS Sitte 130.– „Die *Braut* soll etwas verkehrt anziehen, damit ihr die schlechten Reden nichts schaden“ ebd.– „Auf dem ganzen Zuge [zur Kirche] darf die *Braut* nicht umsehen nach des Vaters Haus, damit sie nicht *beschrien* [verwünschen] werde“ Velburg PAR SCHÖNWERth Opf. I,79 f.; sie darf „beim Kirchgang ... [auf kein] grünes *Kranzl* ... [treten, sonst] werden alle Kinder ... stumm“ Erbenf NEW ERNST ebd. 210.– „Die *Braut* soll beim Jawort ihrem Bräutigam heimlich auf die Zehen treten, daß sie später von ihm nicht geschlagen wird“ Rottal.– Wenn beim „Auszug ... aus der Kirche ... die *Braut* ihren Fuß vor den des Bräutigams [setzt] ... heißt es ... *Die hat schon die Herrschaft im Haus*“ LETTL Brauch 148.– „die *Braut* [muß] von der Kirchen her zuerst den rechten Fuß über die Schwelle des neuen Hauses setzen, damit sie Glück und Segen einbringt“ Ebermannsdorf AM ERNST ebd.– *Wenns da Braut afs Fiada* [Schürze] *rengt, kröigts fül Kinda* Beratzhsn PAR.– °*A Braut solls in ihrn Schleier eirenga, nou wirts reich* Pertolzhfn OVI, ähnlich OB, OP vereinz.; „auf der Hochzeit muß der Schleier der *Braut* zerrissen od. wenigstens eingerissen sein, das bedeutet Glück“ Wildenrth NEW, ähnlich NB, OP vereinz., od. „eine schlimme Zukunft“ Hengersbg DEG.– Allg.verbr. ist das Entführen der *B.*, sie ohne Wissen des Bräutigams in ein Gasthaus zu bringen u. dort zu zechen, bis sie gefunden u. ausgelöst wird (vgl. SCHMALHOFER Brautweiser 10). Um dies zu verhindern, *hüten* Bräutigam, Verwandte, Brautführer od. Brautjungern die *B.*, bei Mißlingen müssen sie die Zechen bezahlen; vereinz. bezahlt diese auch der Entführer (FFB; BOG).– Man glaubt, *wenn zufälli drei Kirzn brenna in an Zimma, nāu is a Brat im Haus* Wdsassen TIR, ähnlich NB, OP vereinz.– Um „bald selbst *Braut* [zu werden, streifen] ... bei der Trauung ... die Brautjungfern mit ihren Kleidern an die *Braut an*“ WUTTKE Volksabergl. 364.– S.a. [*Hoch*]zeit.

1b Darsteller(in) der Braut.– **1ba** Braut bei der → [*Pfingst-hoch*]zeit: *Da kimmt am Pfingst-samstag d’Braut ganz aufgelöst zu eahm* DITT-